

## Vor Luther - Frühe Bibelübersetzungen ins Deutsche

- 15.05.2017 -

Freiburg. Mit dem Namen Martin Luthers ist untrennbar das Schlagwort der ersten deutschen Bibelübersetzung verbunden. Sicherlich ist Luthers Übersetzung diejenige mit dem längsten Nachleben, die erste ihrer Art war sie jedoch nicht. Einen Einblick in die Vielfalt der Texttypen zu geben, die bereits vor 1520 Lateinunkundigen einen Zugang zur Heiligen Schrift als Ganzes oder in Auszügen boten, hat sich eine aktuell in der Volkshochschule Freiburg gezeigte Posterausstellung zum Ziel gesetzt. Die interessante Ausstellung ist im Schwarzen Kloster noch bis 23. Juni zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Detailaufnahme aus der von Koberger 1483 in Nürnberg gedruckten Deutschen Bibel (hier: Genesis)

Auch Veränderungen im Umgang mit dem Buch der Bücher sowie mit der Volkssprache, in welcher es die biblischen Inhalte zu vermitteln galt, werden in der Ausstellung erkennbar. Die vorgestellten Texte spannen einen weiten Bogen vom 13. bis zum 15. Jahrhundert – und darüber hinaus:

Welche Anregungen noch aufklärerische Intellektuelle des 18. Jahrhunderts dem Spätmittelalter verdankten, erläuterte Uni-Dozent Dr. Balázs J. Nemes bei der Eröffnung der Ausstellung am ersten Maiwochenende. Prof. Dr. Nikolaus Henkel, germanistischer Mediävist und Honorarprofessor in Freiburg, stellte verschiedene gedruckte deutschsprachige Bibeltexte der Zeit vor Luther mit ihren Merkmalen und ihrem Gebrauch im Alltag vor. Gerahmt wurden die beiden Vorträge von den musikalischen Darbietungen Dr. Agnieszka Budzińska-Bennetts, die geistliche Lieder des Freiburger Dichters Heinrich Laufenberg (gest. 1460) vortrug und sich auf der gotischen Harfe sowie der Drehleier begleitete.

Die Ausstellung wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung entwickelt, die von Dr. Nemes im Wintersemester 2016/17 am Deutschen Seminar der Universität Freiburg angeboten wurde. Die Plakate, welche die einzelnen Buchtypen beleuchten, gehen jeweils auch auf ein Exemplar ein, das sich im Besitz der Freiburger Universitätsbibliothek befindet. Von den beteiligten Studierenden (siehe Foto) werden insgesamt drei Führungen durch die Ausstellung angeboten, die erste wird am 18. Mai um 16.00 Uhr stattfinden.



Studierende des Deutschen Seminars der Uni Freiburg mit ihrem Dozenten Dr. Balázs J. Nemes (hinten links) und Prof. Nikolaus Henkel (hintere Reihe rechts)

Ausstellung vom 7. Mai bis 23. Juni, VHS im Schwarzen Kloster, Rotteckring 12, Freiburg, geöffnet montags bis donnerstags von 9.00 – 18.00 Uhr, freitags von 9.00 – 12.30 Uhr, Eintritt frei. Eine Broschüre zur Ausstellung kann im Anmeldebüro der VHS erworben werden.

Lea von Berg

mit (glauben) mittendrin